

Foto: Michael Dornbierer

STADT, LAND

St. Gallen, Schweiz

STANDORT

Naturschutzgebiet Sittertobel

ANZAHL DER TAGE

4

GENRE

Rock, Pop, Indie, Hip-Hop

TÄGLICHE KAPAZITÄT

27.500

CAMPING

Ja

GEGRÜNDET

1977

HERAUSFORDERUNG & LÖSUNG

Umweltfreundliches Reisen fördern durch Subventionierung von Bahntickets





INTERNATIONALE KÜNSTLER*INNEN TREFFEN AUF SCHWEIZER NATUR

Fotos: Julius Hatt (oben) und Daniel Gassner

Das OpenAir St. Gallen ist eines der ältesten und größten Open-Air-Musikfestivals der Schweiz. Die erste Ausgabe fand 1977 auf dem Aetschberg in Abtwil statt. Vier Jahre später wechselte es an seinen heutigen Standort, das Naturschutzgebiet Sittertobel. Es liegt nur etwa 15 Minuten vom örtlichen Bahnhof entfernt und ist nach dem Fluss Sitter benannt, der eine natürliche Grenze des Festivalgeländes bildet.

„Das Einzigartige am OpenAir St. Gallen ist, dass der Zeltplatz in das Festivalgelände integriert ist. Wenn man das Festivalgelände betritt, schlägt man sein Lager für 4 Tage und Nächte auf, was eine außergewöhnliche Atmosphäre schafft“, erklärt Désirée Messmer, Managerin für Crew und Freiwillige. Messmer ist beim OpenAir St. Gallen auch für Nachhaltigkeit, das Organisationskomitee und öffentliche Anfragen zuständig.





DAS PUBLIKUM MOTIVIEREN, UMWELTFREUNDLICH ZU REISEN

„Nachhaltiges Handeln war uns beim OpenAir St. Gallen schon immer ein großes Anliegen, nicht zuletzt weil das Festival in einem Naturschutzgebiet stattfindet“, sagt Messmer. Die ersten Nachhaltigkeitsprojekte wurden 1994 umgesetzt und jedes Jahr kamen neue hinzu. Dazu gehören die Herausforderungen rund um den Publikumsverkehr: Die CO₂-

Emissionen, die durch die Anreise der Besucher entstehen, sind eine der größten Treibhausgasquellen vieler Festivals.

Deshalb ermunert das OpenAir St. Gallen seine Besuchenden, statt mit dem Auto oder dem Flugzeug mit umweltfreundlichen Verkehrsmitteln anzureisen.

“ Nachhaltiges Handeln war uns beim OpenAir St. Gallen schon immer ein großes Anliegen, nicht zuletzt weil das Festival in einem Naturschutzgebiet stattfindet.

ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL UND REGIONALE PARTNER

Das OpenAir St. Gallen hat erkannt, dass einer der Gründe, warum die Festivalbesuchenden lieber mit dem Auto als mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen, darin liegt, dass letztere oft teurer sind. Deshalb subventioniert das Festival die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln, um sie für das Publikum erschwinglicher zu machen.

Stadtbusse sowie die Shuttlebusse zwischen Parkplatz/Hauptbahnhof und Festivalgelände kostenlos nutzen zu können, ist seit der ersten Ausgabe im Festivalticket enthalten. Bis 2013 bot das Festival einen Rabatt von 20% auf Bahntickets, die zusammen mit dem Festivalticket gekauft wurden. Beim gleichzeitigen Kauf von Festival- und Bahntickets erhielten die Besuchenden weitere 5% Rabatt auf das Festivalticket.

Im Jahr 2014 wurde die Ermäßigung der Festivaltickets abgeschafft, doch seither erhält das Publikum 50% Ermäßigung auf die Zugtickets zum Festival. Um dies zu ermöglichen, arbeitet das OpenAir St. Gallen mit den Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) zusammen. Messmer erklärt, dass die Festivalbesuchenden 50% der Bahntickets bezahlen, das Festival 30% und die SBB 20%. Verhandlungsversuche über eine 100-

prozentige Ermäßigung hätten bisher zu nichts geführt, weil das Festival die mehreren Hunderttausend Franken, die die SBB dafür verlangen würde, nicht aufbringen könne.

Das Festival macht nicht nur öffentliche Verkehrsmittel attraktiver, sondern versucht auch, die Anreise mit dem Auto unattraktiver zu machen. Es gibt nur eine begrenzte Anzahl von Parkplätzen (3000), die mit 60 Schweizer Franken (ca. 58 Euro) für einen Vier-Tages-Pass relativ teuer sind. Im Laufe der Jahre konnte das Festival den Anteil der Besuchenden, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln, dem Fahrrad oder zu Fuß anreisen, auf 83% im Jahr 2019 steigern (2010 lag der Anteil noch bei 47%).

Um die Transportwege so kurz wie möglich zu halten, arbeite das OpenAir St. Gallen wenn immer möglich mit regionalen Partnern zusammen, sagt Messmer. Mietwagen würden von einer Firma aus St. Gallen gestellt, Audio- und Lichtdienstleistungen würden von Firmen aus der Stadt selbst und aus dem rund 13 Kilometer entfernten Herisau angeboten, und das Mehrweggeschirr komme von einer Firma aus Niederwil (ca. 18 Kilometer entfernt).

DIE LÖSUNG



KLIMANEUTRALITÄT DURCH KOMPENSATION

In anderen Bereichen hat das Festival noch keine Lösungen zur Verringerung der CO₂-Emissionen eingeführt. Zum Beispiel: Künstler*innen, die für das Festival in die Schweiz einfliegen. „2019 hatten wir viele Acts aus dem benachbarten Ausland und tatsächlich fielen die CO₂-Emissionen der Anreise rapide“, erinnert sich Messmer. „Wenn wir die CO₂-Emissionen aus dem Reiseverkehr deutlich reduzieren wollten, müssten wir grundsätzlich auf regionale Künstler*innen setzen. Da wir

unserem Publikum aber immer ein aktuelles und ansprechendes Programm bieten wollen, fliegen wir manchmal auch Headliner aus Übersee ein.“

Statt auf diese Acts zu verzichten, kompensiert das OpenAir St. Gallen seit 2019 seine verbleibenden Treibhausgasemissionen durch Investitionen in Klimaschutzprojekte. Damit ist das OpenAir St. Gallen nach eigenen Angaben das erste große Open-Air-Festival der Schweiz, das klimaneutral wird.



WAS KOMMT ALS NÄCHSTES?

Für die Ausgabe 2022 hat das OpenAir St. Gallen neue Sanitäreinrichtungen installiert, die laut Messmer im Schnitt bis zu 80 Prozent weniger Wasser verbrauchen. Erstmals wird das Festival auch Essensreste an den Verpflegungsständen, im Backstage-Bereich und an ausgewählten Stellen im Publikumsbereich sammeln. „Unser Partner, die Jakob Bösch AG, wird diese Essensreste nach dem Festival zur Produktion von Biogas verwenden“, so Messmer.